

Praxis Dr. Anna Seidelsohn  
Proskauer Str. 23  
10247 Berlin

Praxis Dr. Anna Seidelsohn, Proskauer Str. 23, 10247 Berlin

Ulrike Gote (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)  
Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege  
und Gleichstellung

1. April 2023

Sehr geehrte Frau Gote,

Seit 2017 bin ich niedergelassene Gynäkologin im Bezirk Friedrichshain. Wie Sie bestimmt wissen, ist das ein Bezirk mit viel Fluktuation: Neben alteingesessenen Frauen leben hier auch viele Studentinnen und junge Familien. Meine Praxis behandelt im Quartal mehr als 1000 Frauen. Der Zulauf an Patientinnen ist enorm. Jeden Tag haben wir über 20 Anfragen für neue Patientinnen, die wir nicht bewältigen können. In den letzten Jahren haben auch einige Frauenarztpraxen geschlossen, deren Patientinnen weiterhin auf der Suche nach einer ambulanten Betreuung sind.

Durch den Krieg in der Ukraine sind wir aufgrund meiner Russisch- und Englischkenntnisse auch Anlaufstelle für viele ukrainische Frauen. Ich leiste das sehr gern, aber ich merke auch, dass ich damit zunehmend an meine Kapazitätsgrenzen stoße.

Bereits in vorhergehenden Jahren hat das uns zugewiesene Budget (RLV/QZV) nicht ausgereicht, um den Bedarf der Patienten zu decken und war ein paar Tage vor dem Quartalsende aufgebraucht. Nach Einführung der offenen Sprechstunde und der Neupatientenregelung wurde unser Budget um ein Drittel gekürzt, damit diese Patienten zunächst extrabudgetär vergütet werden konnten. Das wurde sodann in diesem Jahr gleich verändert. Durch den Wegfall der Neupatientenregelung sowie die Verlängerung des Bereinigungszeitraumes und der in der Folge durchgeführten Budgetkürzungen um ein Drittel (!) des Budgets, war bei mir - wie auch bei all meinen Kollegen und Kolleginnen, mit denen ich gesprochen habe - schon Anfang März das Budget aufgebracht! Das ist ein ganzer Monat vor Ende des Quartals! Gleichzeitig sind die Nebenkosten durch die Energiekrise und Inflation unverhältnismäßig stark gestiegen. Das Aufrechterhalten der Praxis wie Miete, Löhne der Mitarbeiter, Versicherungen, Wartung der Geräte etc. muss weiterhin durch uns, die niedergelassenen Ärzte, getragen werden. Auch diese Kosten sind, wie Sie bestimmt wissen, in den letzten Jahren enorm gestiegen.

Der Zulauf an Patienten ist jedoch selbstverständlich weiterhin auf demselben Niveau

geblieben - Frauen haben weiterhin Bedarf an fachärztlicher Behandlung und dieser nimmt im dritten Monat des Quartals nicht ab. Wir sind verpflichtet, mindestens 25 Stunden pro Woche zu arbeiten und dabei 5 Stunden Sprechzeit für akute Sprechstunden bereitzustellen. Diese Leistungen werden jedoch durch das bereitgestellte Budget in keiner Weise wiederspiegelt. Dennoch behandeln wir weiterhin Patientinnen mit akuten Beschwerden, ohne dass die Leistungen voll oder wenigstens teilweise vergütet werden. Dies würde keine andere Berufsgruppe/kein Handwerker so durchführen.

Seit diesem Jahr hat die KV einen E-Terminservice eingerichtet, damit die Patienten zusätzliche Termine buchen können, die extrabudgetär vergütet werden. An sich ist das Verfahren sehr gut. Allerdings wissen die Patientinnen kaum davon, dass dies erneut mit einem enormen zusätzlichen Arbeitsaufwand für uns und für die Patienten verbunden ist. Zudem steht der E-Terminservice nicht in anderen Sprachen zur Verfügung und ist daher für Patientinnen mit Migrationshintergrund nicht zugänglich.

Der hohe medizinische Standard, der in Deutschland bis jetzt aufrecht erhalten wurde, ist deutlich gefährdet und kann so nicht weiter sichergestellt werden. Auch das Verständnis seitens der Patientinnen wird immer weniger. Und auch wenn nicht wir Ärzte für die Veränderungen verantwortlich sind, so kommt doch der Frust der Patienten bei uns an und nicht in der Politik. Ehrlich gesagt fühlen wir uns von der Politik allein gelassen.

Ich möchte Sie sehr bitten, die Situation ernst zu nehmen. Gerne stehen wir Ärzte zu einem Dialog mit der Politik bereit. Wir haben regelmäßig Stammtische für die Frauenärzte der Bezirke Friedrichshain und Lichtenberg und würden Sie sehr gern zu einem Gespräch zu diesem Thema einladen.

Ich freue mich auf eine Antwort von Ihnen.

Anna Seidelsohn